



*Durch genossenschaftliche Erfassung und 100prozentige Ablieferung des SoUs sichern wir unseren Kindern die Milch*

die nicht für alle ausreichen. Die Vertreterinnen helfen dann beim Nummerieren der Kontrollmarken. Bei guter Zusammenarbeit der Vertreterinnen und der Verkäuferinnen gelingt es sehr wohl, die Bedürftigsten ausfindig zu machen und sie in erster Linie zu versorgen. Sie kontrollieren auch, ob Anfuhr und Abgabe übereinstimmen. Besondere Sorge bereitet die Transportfrage. Die ungenügende Anzahl von Lastkraftwagen müssen viele Verteilungsstellen beliefern. Um Verzögerungen zu verhindern, helfen Vertreterinnen beim Abladen vor den Verteilungsstellen.

Die Konsumgenossenschaften müssen wirkliche demokratische Organisationen sein. Die Vertreterinnen sind darauf bedacht, sowohl die Käuferinnen wie Verkäuferinnen zur Anwendung praktischer Demokratie anzuhalten. Die Vertreterinnen fordern die Mitglieder auf, nicht zu warten, bis die Leitung der Genossenschaft diesen oder jenen Mißstand abstellt, sondern selbst eine gesunde Kritik überstände zu führen und praktische Vorschläge zu machen.

Zur Demokratie gehört auch, daß die Wünsche der Mitglieder berücksichtigt werden in bezug auf peinlichste Sauberkeit in den Verteilungsstellen, auf Lagerung der Waren, auf ständige Kontrolle der Preise. Die Käufer müssen die Möglichkeit haben, ihre Waren nachzuwiegen und ihre Vorschläge zu den verschiedenen Fragen zu machen.

Die Vertreterinnen sorgen dafür, daß beim cvtl. Warten Bänke zum Sitzen vorhanden sind, daß Zeitungen und Bilderzeitschriften ausliegen und daß den Wünschen und Vorschlägen der Mitglieder weitgehend Verständnis entgegengebracht wird.

Die Genossenschaften arbeiten eng mit den demokratischen Massenorganisationen und dem Block der antifaschistischen Parteien zusammen.

*Ida Lehmann* (Vorsitzende des Aufsichtsrates der Konsumgenossenschaft Halle-Saalkreis)